



EXZELLENZ STIFTUNG

ZUR FÖRDERUNG DER MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

INFORMATIONEN 05/08

Tel. (49) - 89 - 24240 - 610
Fax (49) - 89 - 24240 - 997

Info@exzellenzstiftung.de
www.exzellenzstiftung.de

Neues aus der MPEF



US-Endowments als Vorbild bei der Anlagestrategie

US-amerikanische Universitäten verwalten ihr Vermögen hochprofessionell in ausgelagerten „Endowments“ (z.B. Harvard Endowment Fund, Yale Endowment u.a.). So löst Jane Mendillo 1. Juli 2008 Mohamed El-Erian als Manager des größten amerikanischen Endowments ab und verwaltet dann \$ 35 Milliarden (Quelle: Forbes, 27. März 2008). In Anlehnung an dieses System baut die MPEF momentan ihre Vermögensverwaltung aus. Am 1. April übernahm Franz Gaul, der eine mehrjährige Erfahrung im Investment Management mitbringt, die Funktion des Investment-Managers bei der Stiftung. Zusammen mit einem internationalen Anlageausschuss kümmert er sich um die Investments der MPEF.

Aus der Stiftungswelt

Vermögensanlage mit Weitblick

Für die erfolgreiche Anlagestrategie des Stiftungsvermögens der Volkswagenstiftung wurde der Leiter der Vermögensabteilung Dieter Lehmann mit dem portfolio institutionell Award 2008 in der Kategorie „Beste Stiftung“ ausgezeichnet. Die VolkswagenStiftung hat in den 46 Jahren ihres Bestehens mehr als 3,4 Milliarden Euro für die Förderung von Wissenschaft und Technik ausgegeben - ein Superlativ, der nicht zuletzt durch die weitsichtige und konsequente Anlagestrategie des Stiftungsvermögens zustande gekommen ist. „Disziplin und gute Nerven braucht man schon“, erklärt Dieter Lehmann. Er sorgt seit 1999 dafür, dass stetig Fördermittel in angemessener Höhe zur Verfügung stehen sowie der reale Werterhalt des Kapitals gesichert ist. Beide Ziele erreicht die Stiftung durch einen breiten Anlagenmix aus Aktien, verzinslichen Wertpapieren, Immobilien und Alternative Investments (Private Equity und Hedge Fonds). Das Zusammenspiel dieser Anlageklassen reduziert die Einzelrisiken und führt – die erfolgreiche Stiftungsarbeit zeigt es – zu einem positiven und wenig schwankungsanfälligen Gesamtergebnis.

Neues aus der Max-Planck-Gesellschaft



Max Planck - Revolutionär wider Willen

Den 150. Geburtstag ihres Namensgebers feiert die Max-Planck-Gesellschaft mit einer Ausstellung im Deutschen Technikmuseum Berlin. Bis zum 5. Oktober 2008 werden zahlreiche Exponate und Originaldokumente gezeigt, die zentrale Aspekte der Physik- und Wissenschaftsgeschichte vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart beleuchten und die Bedeutung der Quantenphysik für die moderne Wissenschaft veranschaulichen. Die Ausstellung dokumentiert die Erfolge, Brüche und Zweifel der deutschen Wissenschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gleichzeitig analysiert sie, unter welchen institutionellen, persönlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen neues Wissen entsteht. Max Planck war als Forscher ein Revolutionär wider Willen. Planck wollte durch seine Forschungen das Weltbild seiner Zeit nicht bewusst verändern. Sein unvoreingenommener Blick auf bis dahin ungeklärte Phänomene führte ihn jedoch dazu, traditionelle Grenzen zu überschreiten und gänzlich Neues zu finden. Die Max-Planck-Gesellschaft informiert mit der Ausstellung über unbekannt Details ihres bekannten Gründers und gibt Einblicke in gedankliche und historische Hintergründe ihrer Arbeit in der Grundlagenforschung.

Die Schau wurde in Kooperation mit dem Deutschen Technikmuseum Berlin entwickelt und lädt die breite Öffentlichkeit zu einer Begegnung mit der Welt der Wissenschaften ein.

Ausstellung: bis 5.10.2008, Deutsches Technikmuseum Berlin, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin

Kurz notiert

Das große Vergessen

Nervenzellen lösen sich auf, Patienten verlieren ihr Erinnerungs- und Orientierungsvermögen – derzeit gibt es keine erfolgreiche Behandlung für die Alzheimersche Krankheit. Forschern am Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik in Dresden ist es jedoch gelungen, einen neuen Therapieansatz zu entwickeln, der erste Erfolge zeigt. Die Wissenschaftler konnten gezielt einen der wichtigsten Auslöser der Alzheimer-Krankheit hemmen. Sie fixierten β -Sekretase-Hemmer in der Zellmembran und konnten so ihre Wirksamkeit enorm steigern. Dies ist bahnbrechend, da bisherige Therapieansätze den genauen Wirkungs-ort des Enzyms vernachlässigten und nur unspezifisch wirkten. Die neuartigen Hemmstoffe hingegen hängen sich direkt an floßartig umher schwimmende Untereinheiten der Zellmembran (Rafts) und werden so genau an den Ort in der Zelle gebracht, in denen die β -Sekretasen zum Ausbrechen der Alzheimer-Krankheit beitragen.